

Neuer Vertrag zeigt die große Wertschätzung der Musikschule

Stadt Burgwedel und Gemeinde Isernhagen erhöhen die Zuschüsse



Große Freude herrschte über den Vertrag zur Unterstützung der Musikschule (v. l.): Axel Düker, Arpad Bogya, Ute Schaumann und Andreas Fingberg-Strothmann.

Foto: Bettina Garms-Polatschek

ISERNHAGEN/BURGWEDEL (bgb). Sichtliche Erleichterung stand dem Leiter der Musikschule Isernhagen & Burgwedel, Andreas Fingberg-Strothmann im Rathaus in Altwarmbüchen nach der Unterzeichnung des Vertrages zur Förderung der Musikschule ins Gesicht geschrieben.

Die Gemeinde Isernhagen und die Stadt Burgwedel werden die Musikschule Isernhagen & Burgwedel weiterhin über einen Zeitraum von fünf Jahren finanziell unterstützen.

Der Musikschule steht zurzeit ein Jahresetat von einer Million Euro zur Verfügung, rund 800.000 Euro davon fließen in die Personalkosten. Die Musikschule habe sich frühzeitig bemüht, mit dem Geld auszukommen, musste dafür jedoch beispielsweise Einzelunterricht einschränken, beschrieb Andreas Fingberg-Strothmann die Lage der Musikschule. Umso mehr sei er erfreut, dass wieder „etwas mehr Luft nach oben“ sei.

Der vorhergehende Vertrag mit dreijähriger Laufzeit bis Ende des Jahres 2015 umfasste eine Fördersumme der Stadt Burgwedel von etwa

141.000 Euro sowie rund 175.000 Euro aus der Gemeinde Isernhagen. Für den Zeitraum von 2016 bis 2020 sind höhere Zuschüsse von insgesamt 190.000 Euro aus Burgwedel und 197.000 aus Isernhagen vorgesehen.

Die Zahlungen erfolgen gestaffelt mit zwei Hauptanteilen in 2016 von 170.000 Euro aus der Stadt Burgwedel und 185.000 Euro aus der Gemeinde Isernhagen, danach wird Burgwedel bis 2020 pro Jahr 5.000 Euro und Isernhagen 3.000 Euro an Zuschüssen für die Musikschule bereitstellen.

Die Musikschule erhofft sich ihrerseits durch eine Erhöhung der Beiträge um 2,5 Prozent jährlich für den Unterricht Mehreinnahmen von 14.000 Euro pro Jahr.

Bürgermeister Arpad Bogya und sein Amtskollege Axel Düker aus Burgwedel sahen den Vertrag als „Paradebeispiel“ der interkommunalen Zusammenarbeit, die schon bei der Volkshochschule und der Lebensberatungsstelle viele positive Aspekte hervorgebracht habe.

Sie legen Wert auf eine enge Kooperation und einen jährlichen Statusbericht der Mu-

sikschule, um immer über den neuesten Stand informiert zu sein.

Die Musikschule ergänze den Musikunterricht an den Grund- und weiterführenden Schulen und sei ein wertvoller Beitrag für die Allgemeinheit.

Laut Fingberg-Strothmann werden rund 1.000 Schülerinnen und Schüler in der Musikschule unterrichtet, etwa 500 weitere Kinder befinden sich in den Musikalisierungsprojekten, die in Kindergärten und Schulen von der Musikschule angeboten werden.

Ute Schaumann, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins der Musikschule, betonte die Wichtigkeit der Musikschule, da es nicht möglich sei, allein durch den normalen Musikunterricht in weiterführenden Schulen später ein Studium im Fach Musik zu beginnen.

Fingberg-Strothmann war hocheifrig über die Wertschätzung, die der Musikschule mit dem Vertrag von den beiden Kommunen entgegen gebracht werde. Nach längeren Einschränkungen könnten nun die Orchesterarbeit und die Einzelfächer wieder mehr ausgebaut werden, so der Schulleiter.